

Präsentation zum Budget für Ausbildung im Ausbildungsberuf Fachpraktiker für Bürokommunikation



Steuerung und Koordination

Das Budget für Ausbildung wird gesteuert und koordiniert von:

Herrn Reiner Plehwe

Prokurist der Rhein-Mosel-Werkstatt gGmbH

Leiter Reha-und Bildung

Frau Christina Herbst-Wirtz

Koordinatorin für berufliche Bildung, Teilqualifizierung und Reha-Ausbildung

Herrn Alfred Langen

sozialer Dienst für Inklusion der Polytec- Integrative gGmbH

in enger Abstimmung mit der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen und Montabaur sowie der IHK Koblenz

Die Umsetzung des Budgets für Ausbildung in der Polytec Integrative gGmbH

seit dem 01.09.2021 zwei Auszubildende im Fachpraktiker für Bürokommunikation

Beide Auszubildenden

- haben einen Ausbildungsvertrag bei der Polytec Integrative gGmbH
- absolvierten vorher EV /BBB in der Rhein-Mosel-Werkstatt Koblenz gGmbH
- absolvieren ihre Ausbildung in Teilzeit gem. § 7a BBiG
- besuchen die zuständige Berufsbildende Schule Heinrich-Haus gGmbH als einzige BBS FPBK in der Nähe

Die Umsetzung des Budgets für Ausbildung in der Polytec Integrative gGmbH

- die Ausbildung erfolgt gem. der Ausbildungsregelung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation
- erhalten sozialpädagogische Begleitung
- haben eine Arbeitsassistenz aufgrund der starken körperlichen Beeinträchtigung
- erhalten Stütz-und Förderunterricht



Vorteile / Mehrwert des Budgets für Ausbildung

- ✓ zuverlässige und verantwortungsbewusste Auszubildende mit einer hohen Motivation und einem großen Lernwillen
- ✓ Abbau von Hemmnissen der Mitarbeiter*innen im Betrieb gegenüber Menschen mit Behinderung
- ✓ Inklusion und Angebot einer anderen Form der Teilhabe am Arbeitsleben
- ✓ die Azubis können zeigen, was sie können
- ✓ Aufgaben / Tätigkeiten, die im Betrieb oft zusätzliche Ressourcen binden, können durch die Auszubildenden übernommen werden



Meilensteine

gute (langfristige) Vorbereitung (z.Bsp.der Eintrag muss vor Antragsstellung vorliegen, genaue Abstimmung mit den an der Ausbildung Beteiligten...)

gute Planung:

- Jeder Azubi muss in seinen Bedürfnissen und Bedarfen individuell betrachtet und begleitet werden (Arbeitsassistenz, Stütz- und Förderunterricht, Erreichbarkeit des Ausbildungsbetriebes,)
- der Ausbildung in Bezug auf Umsetzung und Beeinträchtigung (mögliche Kooperationspartner, Vergütung, Teilzeitausbildung, Hilfsmittel...)

Meilensteine

sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der zuständigen Agentur für Arbeit, der zuständigen Kammer und allen an der Ausbildung Beteiligten

Klärung der Koordination und der Kommunikationsstruktur



Stolpersteine – was ist zu berücksichtigen?

Die Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb bei einer Fachpraktiker-Ausbildung, dadurch wird die Suche nach einem geeigneten Ausbildungsbetrieb erschwert

Mehraufwand für den Betrieb aufgrund der Ressourcen-Bindung:

- die Ausbildung kann nicht „nebenbei“ erfolgen
- Eignung des Ausbilders insbesondere bei der Fachpraktiker – Ausbildung

Eine (intensive) pädagogische Begleitung der Auszubildenden ist wichtig, um Überforderung zu erkennen und entsprechend zu reagieren

Stolpersteine – was ist zu berücksichtigen?

Inhaltliche Absprachen mit der zuständigen Agentur für Arbeit (z.Bsp. Vergütung, förderfähige Leistungen,...)

Bürokratischer Mehraufwand durch eine Vielzahl von Anträgen und Einreichung von Konzepten und Leistungsbeschreibungen

Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Betrieb durch gute Vorbereitung / Schulung

Stolpersteine – was ist zu berücksichtigen?

Gute Kommunikation mit der Berufsbildenden Schule

Gute Kommunikation mit der zuständigen Kammer

Erschwernisse bei der Abrechnung von Pflegeleistung bei Menschen mit körperlichen Einschränkungen

Angebot und Leistungsbeschreibung der sozialpädagogischen Begleitung, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden

Was könnte aus unserer Sicht verbessert werden, um das Budget für Ausbildung mehr Menschen zugänglich zu machen?

Bessere Aufklärung der Arbeitgeber zum Mehrwert für den Betrieb bei der Einstellung von Auszubildenden über das Budget für Ausbildung.

Zu wenige Ausbildungsbetriebe auf dem ersten Arbeitsmarkt haben die erforderliche Zulassung zur Ausbildung von Fachpraktikern. Menschen, die das Budget für Ausbildung in Anspruch nehmen werden, sind aber vielfach auf eine Ausbildung nach § 66 BBiG angewiesen.

Was könnte aus unserer Sicht verbessert werden, um das Budget für Ausbildung mehr Menschen zugänglich zu machen?

Mehr Anbieter für die Reha-pädagogische Zusatzausbildung. Hier gibt es nur wenige Anbieter und die Ausbildung ist sehr zeit- und kostenintensiv.

Einheitliche Vorgehensweise bei der Förderung durch die Agentur für Arbeit (was wird von der Agentur anerkannt)

Überlegung, wie und durch wen können Unterstützungsleistungen erbracht werden, die für eine erfolgreiche Ausbildung erforderlich sind (fehlende Reza, Stütz-und Förderunterricht,...)

Was könnte aus unserer Sicht verbessert werden, um das Budget für Ausbildung mehr Menschen zugänglich zu machen?

Starke Einbindung der zuständigen Kammern, insbesondere bei der Fachpraktiker-Ausbildung

Einbindung der Berufsbildenden Schulen, die nicht einem Berufsbildungswerk angehören. Immobilität erschweren Azubis aus dem ländlichen Raum den Besuch der Berufsschule.

Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit